ARCHE IM NAUEN

Winter 2021

RUNDBRIEF

AUS DEM NAUEN

ZEIT VERFLIEGT, WENN WIR SPASS HABEN. HABEN WIR AUCH SPASS, WENN DIE ZEIT VERFLIEGT?

Wir alle kennen wahrscheinlich das Gefühl: Wenn wir schöne Momente im Leben miteinander teilen oder auch alleine einen «guten Moment» erleben, vergeht die Zeit wie im Flug.

Gleichzeitig gibt es oftmals Aussagen wie: «Für das habe ich nicht auch noch Zeit!» oder noch pointierter: «Keine Zeit!»

Eine Hypothese könnte sein, dass diese Menschen, die keine Zeit haben, sehr viel Positives erleben, da ihre Zeit wie im Flug vergeht. Ist das Gefühl der Schnelligkeit, mit der ihre Zeit vergeht, ein Ausdruck, wie positiv und spannend sie die verstrichene Zeit empfunden haben? Eine gewagte Hypothese, da «keine Zeit» nicht nur als positiv empfunden wird.

Warum beurteilen Menschen eine Tätigkeit als spannender, wenn sie das Gefühl haben, dass die Zeit schnell vergangen sei? Wir suchen nach Mustern und Gründen, unser Erlebnis zu beurteilen. Ein entscheidender Punkt bei der eigenen Wahrnehmung könnte die Zuschreibung einer Sinnhaftigkeit sein. Niemand möchte seine Zeit damit verbringen, Dinge zu hören, zu wiederholen, zu lernen, die für ihn keinen Sinn ergeben, da sie keinerlei Bezug zu seinem Leben oder seinen Lebensentwürfen herstellen. Es muss für uns einen Wert darstel-

len, genau diese Aktivität durchzuführen, dieses Wissen oder diese Fähigkeit zu besitzen.

Wir sollten uns öfter mit dem Thema Sinn (in der Arche Im Nauen, aber auch im eigenen Leben) näher auseinandersetzen. Schliesslich geht es um das Wertvollste, das wir besitzen: Unsere 30'000 Tage Lebenszeit, die wir rein statistisch gesehen geschenkt bekommen haben. Wer bereits 40 Jahre alt ist, hat immerhin noch rund 15'000 Tage zu Gute. Wir verbringen in der Regel viele Stunden bei der Arbeit. Wir sollten zurückblicken und der gelebten Zeit in unserer Wahrnehmung die ihr innewohnende Sinnhaftigkeit zuschreiben: den besonderen Momenten in Montmirail, den täglichen Begegnungen in der Arche Im Nauen, der wertvollen Arbeit im Atelier, der täglich frisch gewaschenen und duftenden Wäsche, dem für uns täglich zubereiteten Essen, der liebevollen Betreuung auf den Wohngruppen, dem täglichen Lachen ….. eine Liste, die eigentlich nicht enden will.

Gleichzeitig können wir auch die vor uns liegende Zeit mit Freude willkommen heissen: die Begegnungen in der Adventszeit, die Momente der Begleitung in der Arche, die wertvolle und wohlwollende Zusammenarbeit mit allen Organen der Arche, den Adventsverkauf, die Weihnachtsmärkte, das Lachen, ein Lob verschenken, ein Geschenk bekommen oder geben, die anstehende Wanderung im Jahr 2022 mit der Arche Deutschland/ Österreich…

Also ein eindeutiges «Ja» zum Leben und zur Arche Im Nauen!

Christian Meyer
Geschäftsleiter

NEUES VOM VORSTAND

Die Arche Im Nauen hat nach der Lockerung der meist einschneidenden COVID-19 Massnahmen im Sommer und Herbst 2021 zu einer gewissen Normalität zurückgefunden. So trifft auch der Vorstand sich wieder persönlich zu seinen monatlichen Sitzungen.

Am 22. September besuchte der Vorstand die Arche während der Gemeinschaftstage in Montmirail und es war schön zu sehen, wie BewohnerInnen und MitarbeiterInnen in einer harmonischen Stimmung zu den verschiedenen Aktivitäten zusammenfanden. Leider mussten wir uns schon vor der Disko am Abend verabschieden und verpassten so einen der Höhepunkte in Montmirail.

Der Vorstand wird sich am 26. November zu einer Strategie-Tagung treffen. Nach den finanziellen Schwierigkeiten der letzten Jahre sind die Finanzen der Arche Im Nauen jetzt wieder auf gutem Wege und wir können uns wieder unserer Zukunfts-Strategie widmen. Wir werden mit der Geschäftsleitung über die Ausführung des Mandates, das die Arche im vorigen Jahr verabschiedet hat und über die damit verbundenen Aktivitäten diskutieren. Zusätzlich steht die Entwicklung des Träger-Vereins Arche Im Nauen als zweites Hauptthema auf der Tagesordnung. Wir werden im nächsten Rundbrief über die Resultate informieren.

Im Namen des ganzen Vorstandes wünsche ich Allen gute Gesundheit und viel Freude beim Lesen.

Mark Gieben
Vorstandsmitglied

36 JAHRE IN DER ARCHE: DENISE, UNSERE ERSTE BEWOHNERIN

Am 8. November 1985 kam Denise mit 17 Jahren direkt aus dem Schulheim zu uns in den Nauen. Sie war die erste Bewohnerin, so dass sie in der Anfangszeit oft als einzige mit den Begleitpersonen und den diversen Besuchern unterwegs war. Denise genoss das sichtlich. Durch ihre spontanen Sprüche und ihr oft heiteres, strahlendes Wesen brachte sie Fröhlichkeit in die Runde.
Auch im Dorf Hochwald war Denise schnell bekannt. Stets war sie mit einer ihrer Puppen unterwegs, mit denen sie sich laut, lebhaft und auch zärtlich unterhielt. Ganze Geschichten aus dem Alltag wie auch ihre Wünsche und Sehnsüchte besprach sie mit ihren Puppen. So hörten auch Aussenstehende, was bei uns im Nauen abläuft, und lernten Denise recht gut kennen.
Dass wir in der Anfangszeit der Arche so viel zu besprechen und neu zu organisieren hatten, war für Denise sicher nicht immer einfach, denn alles wollte ja auch verarbeitet sein.

Besondere Freude hatte Denise an unseren jungen Mitarbeitern, die uns für kürzere Zeit in den verschiedenen Aufgaben halfen. Mit grossem Charme flirtete sie mit ihnen und gewann auch da viel Sympathie.
Interessiert nahm sie an all unseren Aktivitäten teil und wäre zudem zu gerne mit den jungen MitarbeiterInnen abends in den Ausgang gegangen. Obwohl sie an solchen Anlässen selten teilhaben konnte, freute sie sich mit den Anderen und wünschte stets ein schönes Fest. Das kam von Herzen, wenn vielleicht auch manchmal ein wenig Wehmut mit dabei war.

Den Kontakt mit einigen Menschen, die ihr wichtig und lieb geworden sind, hält

Denise noch immer gerne telefonisch oder durch Einladungen aufrecht. Besonders mag sie Besuche bei ihnen und geniesst dort das Zvieri oder auch gelegentliche Wochenenden bei einer Mitarbeiterin zu Hause. Weiterhin versteht es Denise, unsere Zuwendung durch ihren grossen Charme zu gewinnen.

Hier ein paar Bonmots von Denise:

Auf einem Spaziergang kommt bellend ein Hund auf uns zu. Denise beschwichtigend: «Muesch nid bellä, d`Erna isch hüt nid do».

Denise erscheint mit neuen Kleidern. AnnaLuisa rühmt: «Du bisch denn hüt ä Schöni». Denise: «Nid nu hüt, ich bin immer ä Schöni».

Denise mit Begleitperson auf dem Sofa: Denise fragt: «Bisch du au scho a mim Geburtstagsfäscht gsi?» Begleitperson: «Nein». Denise darauf: «Ich au nid».

AnnaLuisa Wälti
Ehemalige Mitarbeiterin, Gründungsmitglied der Arche Im Nauen, mittlerweile pensioniert und langjährige Freundin von Denise

DENISE HEUTE

NEU IM ATELIER

Mein Name ist **Christoph** und ich bin 53 Jahre alt.

Seit Mai 2021 arbeite ich im Atelier. Morgens bringt mich meine Mutter in die Arche und abends holt sie mich pünktlich um 16.30 Uhr wieder ab.

Ich bin sehr gut in der Arche angekommen und ich fühle mich hier pudelwohl.

Was mich so besonders macht:
Wer mich kennt, weiss sofort, dass ich ein lebenslustiger Mensch bin, der gerne lacht und andere mit seiner Fröhlichkeit ansteckt. Ausserdem mag ich es, wenn alles harmonisch um mich herum verläuft. Ich verteile gerne Handküsse und sorge dafür, dass ich die Menschen um mich herum an den Händen zusammenführe. Ich habe es gerne, wenn sich alle mögen. Und ich bin gerne in der Natur unterwegs.

Am liebsten mag ich es, wenn ich immer etwas zu tun habe. Ich fege auch sehr gerne alle Räumlichkeiten sauber. Ich liebe es, am Fenster zu stehen und beobachte aufgeregt meine Umgebung, damit ich über alles Neue auch immer informiert bin. Denn ich bin neugierig auf alles, was um mich herum passiert.

Mein Lebensmotto könnte man in etwa so beschreiben: **«Lachen, Neugier und Harmonie, was braucht der Mensch mehr».**

Christoph und Martin
Bewohner Atelier und Mitarbeiter

NEU IN DER ARCHE

Hallo, mein Name ist **Chiara**, auf thailändisch heisse ich Kitiya, was so viel wie Sonne bedeutet. Ich bin 18 Jahre alt und war bis zum Sommer im Sonnenhof in der Schule. Im August bin ich in die Arche Im Nauen gezogen. Ich lebe in der Wohngruppe Lolibach mit meinen drei MitbewohnerInnen und habe mich sehr schnell eingelebt.

Gerne würde ich euch erzählen was mich ausmacht:
Ich bin ein sehr lebensfroher Mensch. Ich lache sehr gerne und oft und bin immer für einen kleinen Scherz bereit. Ich tanze und singe unglaublich gerne und am meisten Freude habe ich, wenn ich es mit anderen Menschen zusammen machen kann. Spaziergänge bringen mich immer zum Lächeln, mit dabei ist immer meine Tasche, die mir sehr wichtig ist. Ich bin aber manchmal auch gerne für mich alleine und höre Musik.

Mein Lachen steckt die Menschen um mich herum oft an und verbreitet eine fröhliche Stimmung.

Ich gehe gerne ins Atelier arbeiten, aber geniesse auch die Aktivitäten, die auf der Gruppe gestaltet werden. Da mache ich immer mit und bin begeistert.

Chiara und Naomi
Bewohnerin Lolibach
und Mitarbeiterin

UNSERE NEUEN MITARBEITER*

Zaira Gonzalez Vazquez
(Praktikantin im Atelier)
seit August 2021

Mein Name ist Zaira Gonzalez Vazquez, ich habe im August 2021 mein Praktikum in der Arche begonnen. Ich bin 16 Jahre alt. Meine Arbeit mache ich gerne. Mit den BewohnerInnen und dem Atelierteam verstehe ich mich gut. Es ging nicht lange, bis ich mich wohlgefühlt habe. Ich mache nun meine ersten Erfahrungen im Berufsleben und schätze den Austausch mit meinen älteren AlterskollegInnen. Durch meine Arbeit mit den BewohnerInnen konnte ich schon viel dazulernen und ich freue mich auf die weiteren Erfahrungen, die ich mit ihnen sammeln werde.

Justin Regis Britto
(Sozialpädagoge in Ausbildung im Atelier)
seit August 2021

Mein Name ist Justin Regis Britto, ich bin 24 Jahre alt und habe im August 2021 meine Ausbildung zum Sozialpädagogen hier in der Arche begonnen. Dementsprechend werde ich die nächsten 3 Jahre ein Teil des Atelierteams sein. Die Arbeit im Team und mit den BewohnerInnen ist abwechslungsreich und gefällt mir sehr. Auch die Ausflüge und Spaziergänge tragen dazu bei, die BewohnerInnen in vielseitigen Situationen näher kennenzulernen. Ich freue mich darauf, noch viele schöne Momente in der Arche zu erleben.

INNEN STELLEN SICH VOR:

Noemi Ruf
(Praktikantin Kirschgarten 2)
seit August 2021

Am 1.8.2021 habe ich mein 1-jähriges Praktikum im Kirschgarten 2 gestartet. Im Anschluss daran möchte ich eine Ausbildung zur Fachfrau Betreuung machen.

Durch meinen Bruder, der eine Autismus-Spektrum-Störung hat, lernte ich den Umgang mit Menschen mit einer Beeinträchtigung kennen und interessiere mich deshalb für diesen Beruf.

Während meinen Schnuppertagen wurde ich von glücklichen und lächelnden Gesichtern begrüsst. Als ich dann im August mit meinem Praktikum angefangen habe, wurde ich liebevoll und mit viel Freude von den BewohnerInnen wie auch von den MitarbeiterInnen empfangen.

Es ist ein erfüllendes Gefühl, Menschen zu unterstützen und zu begleiten und deren Dankbarkeit zu spüren. Ich bin glücklich und auch ein wenig überrascht, wie schnell ich ihr Vertrauen gewinnen konnte.

Ich freue mich auf neue Herausforderungen, denen ich mich stellen und aus denen ich lernen kann.

Salome Waldis
(Agogische Mitarbeiterin im Atelier)
seit August 2021

Ich bin Salome Waldis und 22 Jahre alt. Im August habe ich im Atelier als Fachfrau Betreuung begonnen. Ich leite das Textilatelier und freue mich sehr darauf, viele neue Produkte zu entwickeln und gemeinsam mit den BewohnerInnen herzustellen. In die Arche zu kommen, fühlte sich ein bisschen so an, wie Nachhausekommen, denn ich habe meine dreijährige Berufslehre als Fachfrau Betreuung in der Arche absolviert und in dieser Zeit bereits zwei Jahre im Atelier gearbeitet. Es hat mich sehr gefreut, wieder mit meinem alten Team und den BewohnerInnen zu arbeiten, die mir in den zwei Jahren alle sehr ans Herz gewachsen sind. Ich freue mich schon sehr darauf, viele weitere schöne und bewegende Momente mit ihnen zu erleben.

Regina Malech
(Agogische Mitarbeiterin im Saffret)

Ich bin wieder zurück 😊.

Als ich gefragt wurde, ob ich für 6 Monate eine Schwangerschaftsvertretung übernehmen könnte, habe ich mich riesig gefreut und es war für mich sofort klar, dass ich das machen möchte.

Ich habe bis zu meiner Babypause im Jahr 2019 im Haus Saffret gearbeitet und nun darf ich es wieder. Mit den 25 % Arbeitspensum habe ich eine schöne Abwechslung zum Mama-Dasein.

Es ist ein bisschen wie ein Nachhausekommen. Ich bin von den BewohnerInnen und Mitarbeitenden so herzlich empfangen worden, wie man es sich nur wünschen kann.

FERIENLAGER IN BLATTEN

Auch dieses Jahr konnten wir Anfang August wieder in grosser Zahl in unser Ferienlager fahren. Weil unser Ferienhaus im letzten Jahr allen so gut gefallen hatte, sind wir auch dieses Jahr wieder ins malerische Bergdörfchen Blatten im Wallis aufgebrochen.

30 BewohnerInnen und MitarbeiterInnen haben sich zum Teil mit den Arche-Bussen, zum Teil mit dem Zug auf den Weg gemacht. Vor Ort sind wir von strömendem Regen begrüsst worden. Zum Glück konnten wir unsere kalten Knochen und unsere Lebensgeister von einem heissen Tee wärmen und wiederbeleben lassen.

Nachdem alle ihre Zimmer bezogen und sich eingerichtet hatten, konnte das Lager offiziell starten. Für die folgenden sechs Tage würden alle tolle Ausflüge, schöne Begegnungen, Spass und wohltuende Bergluft geniessen können.

Jeden Abend gab es eine Lagerbesprechung, um den folgenden Tag zu planen, das Programm wettertauglich anzupassen und neue Ideen spontan einfliessen zu lassen.

Nach Lust und Laune konnte aus den verschiedensten Angeboten ausgewählt werden. Spaziergänge im Umland, Gondelfahrten auf die Berge und kleinere Wanderungen fanden praktisch täglich statt. Daneben gab es die Möglichkeit zu grösseren Unternehmungen, so dass für Jede und Jeden etwas dabei war: Ausflüge nach Brig, Nachmittage im Schwimmbad für die Wasserbegeisterten, ein Tagesausflug nach Montreux, eine Wanderung zum Aletschgletscher, Minigolf etc.

Wer einfach nur entspannen wollte, konnte sich einen gemütlichen Tag im und ums Ferienhaus herum machen und

die Zeit zum Beispiel in der Hängematte geniessen.

Soweit es aufgrund der Corona-Situation möglich war, assen wir auch in kleinen Gruppen auswärts in einem Restaurant etwas Feines. Eines der kulinarischen Highlights im Lager war der Geburtstag von Johannes, zu dem es leckeren Kuchen gab und an dem viel gelacht und gesungen wurde.

Sowohl das gemeinsame Zubereiten der Mahlzeiten, als auch der gemeinsame Küchendienst nach dem Essen waren unterhaltsam und wir erledigten die Arbeit mit Musik und einer witzigen Sause in der Küche. So hatten nicht nur die MitarbeiterInnen, sondern auch die BewohnerInnen ihren Spass am Küchendienst. Wenn das Wetter es zuliess, assen wir zusammen im schönen Garten und es wurde auch gerne mal gegrillt.

Nach sechs Tagen voller neuer Eindrücke war die Zeit gekommen, die Koffer wieder zu packen und das schöne Wallis in Richtung Dornach zu verlassen. Alle blickten auf ein paar anstrengende, aber wunderschöne und bereichernde Tage in Blatten zurück. Wir freuen uns schon auf die nächsten Sommerferien.

Lea Thüring
Auszubildende FaBe Gässli

ZIGARTIG

Happy
Birthday
Bäckermeister
Johannes

HAPPY
BIRTHD

GEMEINSCHAFTSTAGE IN MONTMIRAIL: «GEMEINSAM EINZIGARTIG»

Fünf Engel, jeder dieser weiblichen und männlichen Himmelsboten eine Persönlichkeit von Kopf bis Fuss und bis in die Flügelspitzen (wer hätte gedacht, dass es Flügel in so verschiedenen und eigenwilligen Formen und Materialien gibt!), wie gwundrige Kinder auf der Weltkugel neben viel Wasser verschiedenste Länder entdeckend – und darunter, nicht schlecht staunend, auch das winzige Flecklein Montmirail, die Chapelle, und darin all wir einzigartigen Menschen, gemeinsam da zum Gottesdienst!

«Gemeinsam einzigartig»: Während rund vier Tagen konnten wir dies zusammen erfahren und auch den Themen «Einzigartig» und «Gemeinsam» einzelnen Raum geben: Zum Beispiel in Ateliers Blumen gestalten, die sich dann zu einem Blütenmeer zusammenfügten, Spiegel kunstvoll verzieren, uns verwöhnen lassen durch geschickte, feinfühlige Hände, durch wundersame Klänge inspiriert auf innere Reise gehen, an verschiedenen Posten spielerisch das Miteinander üben, dem Gegenüber etwas davon

mitteilen, was ich an ihr, an ihm schätze, dabei sich miteinander verbinden durch sich abwickelnde Wollknäuel, und manches mehr. Einfach immer wieder eindrücklich, wieviel Kreativität da sprudelt, vom Vorbereitungsteam bis hin zu allen Mitwirkenden. Natürlich gab es auch viele Begegnungen neben den Programmpunkten, bei den Essen, beim Festabend, auf Spaziergängen – ebenso die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, auszuruhen, je nach Bedürfnis.

Vieles konnte draussen stattfinden, nicht selten unter einem durch die kräftige Neuenburger Bise blankgeputzten stahlblauen Himmel, dem wir warm eingepackt standhielten, den Kaffee in der Sonne genossen – einige Mutige wagten sogar einen Schwumm in der «Piscine». Vor der Heimkehr per Car nach Dornach stiegen viele farbige Ballons in den Himmel, mit vielfältigen, ganz persönlichen Wünschen für das Weitergehen der Arche Im Nauen.

Reich beschenkt kehrte ich heim. Gemeinsam einzigartig, das erlebe ich auch in der Communität Don Camillo, zu der ich gehöre, in aller Schönheit und mit aller Herausforderung, die gemeinsames Unterwegssein mit vielen einzigartigen Persönlichkeiten beinhaltet. Vieles klingt in mir nach. Unter anderem ein Satz von Denise, der als eine der «Perlen» ausgewählt wurde. Perlen, das sind Aussagen darüber, was die Arche in der Welt und der Gesellschaft heute ist und sein will. In einem mehrjährigen Prozess werden sie von allen BewohnerInnen und Mitarbeitenden ausgewählt und zu einer neuen Charta der Arche International zusammengetragen.

Der Slogan, den Denise geprägt hat: «DU UND ICH, MIR DRÜ» - «DU UND ICH, WIR DREI» .
Zugegeben, eine sehr eigenwillige mathematische Formel – ich bin mir aber sicher, dass unseren fünf Himmelsboten vom Gottesdienst diese Formel tief vertraut ist, und unseren Herzen, unseren Erfahrungen ebenso ganz nah!

Vreni Amweg
Spirituelle Begleiterin der Arche Im Nauen

Manuel

LA
LOS ANGELES

100%
HUMAIN

MONTMIRAIL

Welch ein Geschenk, dieses Jahr wieder nach Montmirail reisen zu dürfen! Im Bus dahin wuchs die Vorfreude, dann die Erlösung: Der Busfahrer schaffte es im ersten Anlauf, das Tor millimetergenau zu passieren. Uff endlich! Eine quirlige Masse ergoss sich auf den Innenhof. Die «Kenner» wussten natürlich auch schon, wo der Apéro im Innenraum auf sie wartete. Die Gepäckstücke wurden im Nu ausgeladen. Endlich da, in dieser wunderschönen Landschaft, ein feudales «Nest» für unsere BewohnerInnen in den teils frisch renovierten Häusern, welche uns täglich ihre Schönheit zeigten. Der erste Tag nahm seinen Lauf mit Zimmerbezug, Erkundungszügen, Nachtessen und einer Abendrunde.

Es war eine grosse Freude, endlich wieder Gemeinschaft zu fühlen, zu sehen, zu hören. Wir hatten alle eine lange Durststrecke hinter uns, was Gemeinschaft, was Arche und was das Erleben, zusammen in einem Boot zu sein, anbelangt.

Die folgenden Tage waren gefüllt mit verschiedensten Angeboten und Unternehmungen: basteln, singen, tanzen, malen, spielen, spazieren, Gespräche bei Kaffee oder Tee.

In einer besinnlich fröhlichen Feier mit Gebet und Bitten für alle Völker, tauchten plötzlich einige Engel auf, welche die Erdkugel betrachteten und Montmirail entdeckten. Da sahen sie staunend viele einzigartige Menschen und wunderten sich sehr...

«Gemeinsam einzigartig» war das Thema dieser Tage. Heidrun, Claudia, Laura, Mathieu und Noëmi gestalteten ein vielseitiges, tolles Programm, das wir alle mit Begeisterung ausgiebig kosteten und genossen. Besonders die Körper-Tattoos hatten enormen stundenlangen Andrang.

Obwohl ganz versteckt gelegen, hatte sogar das riesige runde Schwimmbecken trotz kühlen Temperaturen seine Anhänger gefunden. Eine kleine Anzahl Wagemutiger stieg ins kühle Blau und kam nicht ganz blau gefroren wieder raus. Sogar in der Disconacht haben wir einige im Wasser erspäht - wer waren wohl diese Mutigen?

Ein unglaublich eifriger Hof-Fotograf war auch dabei, überall huschte er vorbei und seiner Kamera entging kaum etwas. Ich nehme an, dass wir noch einiges davon sehen werden. Eine Kostprobe durften wir schon in Montmirail selbst geniessen. Danke Christian!

Und überhaupt: Ein unglaublich GROSSES DANKESCHÖN für die Planung und Organisation, den BegleiterInnen und LeiterInnen, Sponsoren und HelferInnen auf allen Ebenen.

Diese Tage schwingen und klingen weiter in uns, gerne wären wir noch geblieben! Vor der Rückfahrt liessen wir unsere eigenen Wünsche und die Wünsche für die Arche mit unzähligen Ballons ins Himmelsblau steigen... violett, rosa, grün, blau, gelb, weiss, rot, so vielfältig und hoffnungsvoll wie wir selbst.

Marianne Brügger
Mitarbeiterin Lolibach

AUSFLUG SCHWARZSEE ARCHE NATIONAL

Mitte Juni war es endlich soweit: unser erstes nationales Arche-Treffen seit fast zwei Jahren konnte stattfinden. 50 Menschen aus den Gemeinschaften in Dornach, Fribourg und Versoix haben sich am Schwarzsee in den Freiburgen Alpen getroffen und einen wunderschönen Sommertag zusammen verbracht.

Es gab verschiedene Wandergruppen, ein tolles Picknick und Zeit für Austausch.

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation war die Teilnehmerzahl beschränkt. Wir hoffen, nächstes Jahr wieder mit allen zusammen wandern gehen zu können.

Heike Finus-Czichos
Verantwortliche Kommunikation/Administration Arche Schweiz

MUSIK HÖREN ODER SELBER MUSIK MACHEN

Alles, was mit Musik zu tun hat, macht mir grosse Freude und ich bin gerne dabei, wenn etwas läuft. An einem Wochenende hat Claudia Luca und mich gefragt, ob wir zusammen Musik machen wollen. Ich habe sofort Ja gesagt. Im Musikraum habe ich mir dann ein Instrument ausgesucht, Luca hat mit dem Cajon den Takt angegeben und ich habe mitgespielt.

Ich hatte sehr grosse Freude daran und freue mich schon auf das nächste Mal.

Fabienne
Bewohnerin Kirschgarten 2

HOPP SC DORNACH

Ich bin ein grosser Fussballfan, vor allem vom FC Basel!

Patrick, ein Mitarbeiter vom Kirschgarten, spielt beim SC Dornach. Ich bin auch ein sehr grosser Fan von diesem Club geworden. Ich bin schon öfters an ein Match gegangen. Am Sonntag 17.10.2021 war wieder ein Spiel und Patrick hat mitgespielt. Da musste ich natürlich dabei sein! Zusammen mit Luca und Djordje sind wir zum Sportplatz Gigersloch in Dornach gegangen. Ich habe immer ganz laut gerufen und zusammen mit Luca viel Stimmung gemacht. Zum Glück hat der SC Dornach gewonnen und ich war sehr glücklich!

Am Schluss hat Patrick mir sogar noch ein Autogramm gegeben und wir durften ein Mannschaftsfoto machen.

Hopp SC Dornach weiter so!

Johannes und Claudia
Bewohner Gässli und Mitarbeiterin

AUSFLUG NACH LUZERN

An einem Wochenende im September, an dem alle anderen MitbewohnerInnen bei ihren Angehörigen waren, haben Claudia und ich diese einzigartige Gelegenheit genutzt und haben nur zu zweit einen Ausflug unternommen.

Ursprünglich wollte ich nur im Manor einkaufen gehen, Claudia machte mir dann aber den Vorschlag, dass wir das doch mit einer Zugfahrt nach Luzern verbinden könnten. Ich war von der Idee sehr begeistert! So sind wir an diesem Tag nach Luzern gefahren. Wir hatten tolles Wetter.

Kaum angekommen, haben wir uns auf die Suche nach dem Manor gemacht und haben ihn zum Glück auch rasch gefunden. Ich wusste schon im Voraus genau, was ich wollte: Entweder ein Polizei- oder ein Krankenwagen-Auto. Ich musste nicht lange suchen und habe genau das Polizei-Auto gefunden, das ich wollte.

Anschliessend haben wir noch das schöne Wetter genutzt, sind zum See spaziert und haben die Aussicht genossen. Gegen Abend sind wir dann mit dem Zug wieder zurück nach Dornach gefahren. Ich war müde, aber auch total glücklich mit meinem neuen Polizeiauto. Ich möchte wieder mal mit Claudia einkaufen gehen!

Joel und Claudia
Bewohner und Mitarbeiterin
Kirschgarten 2

KOMPOSTPROJEKT MIT MANUEL

Im Saffret war es an der Zeit, die Kompost-Ecke im Garten neu zu gestalten.
Manuel konnte genau hier sein handwerkliches Interesse, seine Kraft und sein Können einbringen.
Während der drei Tage, an denen wir gesägt und geschraubt haben, war Manuel mit Leib und Seele dabei.

Danke Manuel, dass du unsere Kompost-Ecke schöner und praktischer gestaltet hast!

Nino Voneschen
Mitarbeiter Saffret

JUHU JUHU ES IST WIEDER HERBSTMESSE

Nach langem Warten ist es wieder soweit und die Herbstmesse findet endlich wieder statt. So habe ich mich am 31.10.2021 zusammen mit Marco auf den Weg nach Basel an die «Mäss» gemacht. Meine Vorfreude war riesig. Auf meiner Wohngruppe im Gässli habe ich den Mitarbeitern immer wieder gesagt, was ich alles essen möchte. Eine Bratwurst zum Mittagessen durfte natürlich nicht fehlen. Später bin ich dann mit Marco auf das Riesenrad gegangen. Marco musste sich ein bisschen überwinden, das war mir aber egal, denn ich wollte unbedingt Riesenrad fahren. Marco ist natürlich mitgekommen und so habe ich die Fahrt und den Ausblick über Basel sehr genossen. Ich habe mir dann noch Magenbrot und gebrannte Mandeln gekauft.

Ich war froh, konnte die Messe wieder durchgeführt werden. Und so hoffe ich sehr, dass alle Feste, die ich toll finde, wieder stattfinden werden. Ich freue mich jetzt schon auf die Weihnachtszeit und spreche auch schon davon.

Stefan mit Claudia
Bewohner Gässli und Mitarbeiterin

BASLER
HERBST
MESSE

ER WAR EIN SEGEN FÜR UNS – ZUM TOD VON P. MEDARD KEHL SJ

Medard begegnete allen Menschen in der Arche, ob alt oder jung, ob mit oder ohne kognitive Beeinträchtigung, warmherzig und interessiert und liess sich selbst von diesen Begegnungen berühren. Wir freuten uns, wenn er da war, und genossen es, mit ihm zusammen zu sein. In einer Feier hier in der Arche haben wir Medard nochmals in unsere Mitte genommen und gemeinsam von ihm Abschied genommen. Dabei haben wir einander auch von Momenten erzählt, die wir mit ihm erlebt haben, auf Spaziergängen, beim Döggeli-Turnier in Montmirail, bei Gemeinschaftsfeiern, … - ein farbiger Strauss von Erinnerungen, ganz verschieden, aber in allen Erzählungen wurde deutlich: Medards aufmerksame Präsenz, mit der er sich den Menschen zuwandte, machte Begegnungen mit ihm zum Geschenk.

Wir erinnern uns an wunderbare Gottesdienste, die wir mit ihm gefeiert haben. In diesen Feiern sprach er in einfachen und gleichzeitig tiefen Worten und Gesten von Gott. Eine Bewohnerin sagte danach einmal: «Ich weiss nicht, was er gesagt hat, aber ich habe alles verstanden.»

Als spiritueller Begleiter half Medard uns immer wieder, die Frage nach dem, was für die Arche wesentlich ist, lebendig zu halten und zeitgemässe Antworten zu finden, besonders auch in Veränderungsprozessen. Seine theologischen und spirituellen Impulse führten uns immer wieder in einen offenen Austausch und inspirierten uns für unseren Weg.

Auch in den letzten Jahren, in denen Medard nicht mehr so viel reisen konnte, blieb er per Telefon und Post in Verbindung mit den Menschen in der Arche. Er hatte Freude an jedem Lebenszeichen von uns und lies uns immer wieder wissen, dass er für uns bete.

Dankbar sind wir auch dafür, dass er über all die Jahre an verschiedenen Or-

ten über die Arche sprach und schrieb und so für uns auch «Botschafter» und «Brücke» wurde.

Medard war ein Segen für unsere Arche. Traurig und dankbar nehmen wir Abschied. Möge er nun in der göttlichen Liebe, die er mit seinem Dasein unter uns bezeugte, aufgehoben und geborgen sein.

Heidrun Döhling
Fachverantwortliche Spiritualität

P. Medard Kehl SJ wurde am 9. November 1942 in Berlin geboren. Er war Jesuit und Professor für Dogmatik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt. Durch P. Hans Schaller SJ, den Initiator unserer Gemeinschaft, kam Medard Kehl in Kontakt mit der Arche Im Nauen. 1988 und 2004 verbrachte er jeweils ein Sabbatsemester in der damaligen Wohngemeinschaft «Pfarrhuus» in Hochwald. Später engagierte er sich viele Jahre als spiritueller Begleiter für die Arche Im Nauen, war Gesprächspartner für BewohnerInnen und Mitarbeitende, feierte Gottesdienste und gestaltete Gemeinschaftstage mit der Gemeinschaft. Als er aus gesundheitlichen Gründen diese Aufgabe aufgeben musste, blieb er weiterhin in Kontakt mit den Menschen in der Arche. Am 23. Oktober 2021 ist Medard Kehl in Berlin gestorben.

DIE ARCHE WANDERT – INKLUSIV UND FÜR DEN GUTEN ZWECK

ARCHE IM NAUEN IST IM JUNI 2022 STARTORT EINER 165 KM-SPENDENWANDERUNG

«Die Arche wandert…» so heißt ein gut etabliertes, öffentlichkeitswirksames Format der Arche Deutschland und Österreich, dem Zusammenschluss aller Arche-Gemeinschaften in den beiden Nachbarländern der Schweiz. Es handelt sich dabei um eine Spendenwanderung, die in mehreren Etappen über eine größere Distanz führt. Jede und jeder ist herzlich zum Mitwandern eingeladen – seien es Bewohnerinnen und Bewohner aus Arche-Gemeinschaften, Arche-Mitarbeitende, Menschen mit oder ohne Behinderungen, auch mit Rollstuhl oder Rollator, Unterstützerinnen und Unterstützer der Arche, Interessierte und Neugierige, Jung und Alt, Zwei- oder Vierbeiner. Im kommenden Jahr soll die große Arche-Wanderung bereits zum fünften Mal stattfinden. Erstmals startet sie in der Schweiz. Ausgangspunkt der ersten Etappe ist am 18. Juni die Dornacher Arche Im Nauen.

Von Dornach in acht Etappen bis Ravensburg

Bereits am späten Nachmittag des 17. Juni dürfen all jene nach Dornach anreisen, die von Beginn an bei der Arche-Wanderung 2022 dabei sein wollen. Dankenswerterweise stellt die Gemeinschaft Im Nauen der bunten Arche-Wandergruppe ihre Atelier-Räume zur Übernachtung zu Verfügung. Am nächsten Morgen laufen wir dann nach einem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst von dort aus los. Vorgesehen sind drei Halbtags- und fünf Ganztags-Etappen über eine Gesamtlänge von rund 165 Kilometer Wegstrecke. Unser Ziel liegt jenseits des Bodensees in Süddeutschland. Es ist die Arche in Ravensburg, im südlichen Oberschwaben. Dort werden wir am 25. Juni – hoffentlich allesamt wohlbehalten – einlaufen. In Ravensburg soll es dann auch ein großes Abschlussfest geben, bevor am 26. Juni die Heimreise ansteht.

Die Quartiere bestimmen die Routenführung

Die genaue Routenführung ist derzeit noch in Planung. Nicht zuletzt hängt sie

davon ab, wo wir großzügige QuartiersgeberInnen finden, die unsere Gruppe für eine Nacht beherbergen. Bei den zurückliegenden Arche-Wanderungen durften wir so ganz unterschiedliche Schlafstätten austesten: Pfarr- oder Gemeindehäuser von evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, Schulen, Behinderteneinrichtungen, Jugendbegegnungsstätten, der leerstehende Seitenflügel eines Altenheims, ein Naturfreundehaus und sogar ein Krankenhaus bei laufendem Betrieb haben uns schon Quartier gegeben. Immer wieder erlebten wir dabei eine außergewöhnliche und herzliche Gastfreundschaft, verbunden mit wunderbaren Begegnungen. Wir sind schon gespannt, wo wir dieses Mal unterkommen werden. Die Arche Im Nauen setzt jedenfalls hohe Maßstäbe für die nachfolgenden Quartiere…

Es geht immer am Wasser entlang

Wo die Arche unterwegs ist, sollte Wasser ja eigentlich nicht fehlen. Und selbst wenn die genaue Route – wie gerade beschrieben – noch nicht feststeht, so ist doch jetzt schon klar, dass es uns während der Arche-Wanderung 2022 an Wasser nicht mangeln wird. Sehr zu hoffen ist allerdings, dass wir (anders als bei der Arche-Wanderung 2017) von Dauerregen verschont bleiben. Vielmehr werden mehrere kleine, aber auch einige große und bekannte Gewässer an unserer Wegstrecke liegen. Gleich zu Beginn geht's von Dornach aus an der Birs entlang Richtung Basler Innenstadt. Dort steht die erste Rheinquerung an.

Entlang des Hochrheins führt unsere Wanderroute weiter, unter anderem am berühmten Rheinfall vorbei, bis wir das Ufer des Bodensees erreichen. Nach Abstechern zur Insel Mainau oder der Insel Reichenau werden wir den Bodensee – ganz Arche-like – von Konstanz nach Friedrichshafen per Schiff überqueren. Die letzten beiden Etappen führen uns schließlich entlang des kleinen Flüsschens Schussen hinauf nach Ravensburg.

Motto 2022: «Gemeinsam unter einem Dach»

Attraktive Sehenswürdigkeiten werden also auf unserer Strecke liegen. Entscheidender ist für uns aber, was wir mit der gemeinsamen Wanderung erreichen wollen. Wie bei allen bisherigen Arche-Wanderungen soll unsere einwöchige Aktion wieder öffentlichkeitswirksam Zeichen für gelebte Inklusion und Barrierefreiheit setzen, für ein selbstverständliches Miteinander, Zusammenhalt und Solidarität. Nicht zuletzt das aktuelle Erleben des weltweiten Pandemie-Geschehens machen uns deutlich, wie wichtig diese Ziele sind.

Um eine möglichst große Öffentlichkeitswirksamkeit zu erreichen, bemühen wir uns, wie bei den bisherigen Arche-Wanderungen, um breite mediale Berichterstattung, prominente UnterstützerInnen und ein buntes Begleitprogramm. Als Motto für die Arche-Wanderung 2022 haben wir den Slogan «Gemeinsam unter einem Dach» ausgewählt. Er erschien uns gleich in mehrfacher Hinsicht griffig und charmant. Zum einen betont er den auf gemeinschaftliches Zusammenleben ausgerichteten Ansatz der Arche. Und er kann andererseits auch unmittelbar auf unsere Wanderung bezogen werden, bei der wir zumeist in einfachen Unterkünften alle unter einem Dach übernachten, mitunter sogar in einem einzigen großen Raum.

Eine Arche sollte gut abgedichtet sein

Zudem hebt das Motto «Gemeinsam unter einem Dach» das zentrale Spendenziel der Arche-Wanderung 2022 hervor. Bei einer Arche-Wanderung sind nämlich alle Teilnehmenden gebeten, Spenden für jeden unterwegs zurückgelegten Kilometer einzuwerben. Durch die letzten beiden Arche-Wanderungen 2017 und 2019 kamen so jeweils um die 50.000 CHF zusammen. Im nächsten Jahr soll das erwanderte Geld dabei helfen, die laufende Altbausanierung eines Arche-Hauses in Ravensburg zu finanzieren.
Das Dach des Hauses war undicht und muss darum erneuert werden. Darüber hinaus wird das dritte Obergeschoss ausgebaut, um zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Dort soll eine inklusive Wohngemeinschaft aus Menschen mit und ohne Behinderungen einziehen. Für den größeren Teil der für das Bauvorhaben benötigten rund 700.000 CHF musste die Arche Ravensburg einen Kredit aufnehmen und Eigenmitteln aufbringen. Die Arche-Wanderung soll dabei helfen, diesen Eigenanteil zu bestreiten.

Motto gibt auch Hinweis auf gelungene Dreiländer-Kooperation

Wer ein bisschen um die Ecke denkt, kann das Motto «Gemeinsam unter einem Dach» sogar als Hinweis auf die deutsch-österreichisch-schweizerische Arche-Kooperation verstehen, auf der die Arche-Wanderung 2022 aufbaut. Schreibt man das Wort DACH in Gross-

buchstaben, setzt es sich aus den Länderkürzeln der drei beteiligten Nachbarn zusammen, so die schöne Interpretation eines aufmerksamen Beobachters.

Seitens der Arche Deutschland und Österreich sind wir jedenfalls für die herzliche Gastfreundschaft der Arche Im Nauen sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Arche-Wanderung 2022 sehr dankbar. Wir würden uns riesig freuen, wenn sich Viele aus dem Umfeld der Dornacher Arche dann auch an der Umsetzung der Aktion beteiligen mögen – sei es als Mitwandernde auf einem Teilstück oder gar über die gesamte Distanz, sei es als Teilnehmende bei einer Begleitveranstaltung oder auch durch eine Spende oder sonstige Unterstützung.

Rückblick auf frühere Arche-Wanderungen + weitere Infos

Im Vergleich zu den bisherigen Arche-Wanderungen 2013, 2014, 2017 und 2019 planen wir dieses Mal ein leicht verändertes und verkürztes Format – auch wegen mancher Ungewissheit, welche die andauernde Corona-Pandemie nach wie vor mit sich bringt. Wir sind aber zuversichtlich, bei der Tour im nächsten Jahr ähnliche Abenteuer und Höhepunkte erleben zu können, wie bei unseren früheren Aktionen. Unvergessen bleibt etwa eine Schneeballschlacht Mitte Juli 2017 auf Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze. Oder auch viele berührende Begegnungen, gemeinsames Singen, Andachten und Gottesdienste auf dem Weg von Hamburg durch die Lüneburger Heide bis ins nordrhein-westfälische Tecklenburg 2019.

Wer mehr darüber nachlesen oder anschauen möchte, findet auf unserer Projekthomepage www.die-arche-wandert.de ausführliche Etappen- und Presse-Berichte sowie viele Fotos zu allen bisherigen Arche-Wanderungen. Über die beiden letzten Touren sind sogar zwei Kurzfilme entstanden, die ebenfalls auf der Internetseite verlinkt sind. Zudem werden dort Stück für Stück alle Informationen und Berichtenswertes zur Arche-Wanderung 2022 eingestellt – also unter anderem über die finale Route, wie man sich anmeldet, wer mitwandert und uns unterstützt und natürlich auch ein Online-Spendenformular.

Mit Fragen, Vormerkungen zur Teilnahme, Tipps für potenzielle QuartiersgeberInnen, SponsorInnen oder andere Ideen für die Organisation kann sich auch gerne direkt an den Koordinator der Aktion gewendet werden. Der heißt Jan-Thilo Klimisch, ist Mitarbeiter der Arche Deutschland und Österreich und unter der folgenden Mailadresse zu erreichen: fundraising@arche-deutschland.de.

Jan-Thilo Klimisch
Mitarbeiter Arche Deutschland und Österreich

LIEBE SPENDER*INNEN

Ein paar Monate ist es nun her, seit ich meinen tollen neuen elektrischen Rollstuhl erhalten habe. Der elektrische Rollstuhl bedeutet für mich Freiheit! Ich habe viele externe Termine, so besuche ich beispielsweise drei Mal pro Woche die Physiotherapie, treffe mich mit Freunden in Basel oder Solothurn, fahre mit dem Rollstuhl spazieren und vieles mehr. Dank des elektrischen Rollstuhls kann ich all diese Aktivitäten selbständig umsetzen. Ich bin dadurch weniger von den Mitarbeitenden der Arche abhängig und somit flexibler in meiner Alltagsgestaltung. Alle diese Dinge ermöglicht mir mein elektrischer Rollstuhl.

Es liegt mir deswegen am Herzen, mich für Ihre grosszügigen Spenden zu bedanken.

Vielen herzlichen Dank!

Oussama

DANKESCHÖN

Die meisten Aktivitäten, die über unseren Alltag hinausgehen, können wir nur mittels Spenden realisieren. Das heisst, wir sind auf Spenden angewiesen. Ohne sie wäre manch schöne Stunde, z.B. in einem Feriendomizil nicht möglich gewesen.

Wir freuen uns sehr über Ihre Spende. Ob gross, ob klein – für uns ist jeglicher Betrag hilfreich.

Spenden können Sie direkt auf unser PC-Konto 40-9093-4

Für die langjährige Spenden-Partnerschaft möchten wir an dieser Stelle den beiden Stiftungen «Denk an mich» und «Cerebral» ganz herzlich danken.

cerebral

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kinc
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Tel. 031 308 15 15
Postkonto 80-48-4, www.cerebral.ch

STIFTUNG
DENK AN MICH
Ferien und Freizeit für Menschen mit Behinderungen

IMPRESSUM

Herausgeber: Arche Im Nauen
Auflage: 1100 Exemplare
Druck: WBZ, Reinach
Redaktion: Ruth Joseph und Barbara Graf
Gestaltung: WBZ, Reinach
Fotos: Arche Im Nauen

Arche Im Nauen
Unterdorfstrasse 18
CH-4143 Dornach
Tel. 061 599 70 20
Fax 061 599 70 29

www.imnauen.ch
info@imnauen.ch
PC-Konto 40-9093-4